

Neues aus dem Bundeshaus = Nouvelles du Palais fédérale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **68 (1977)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ändert. Die Gefahr einer schädlichen Auswirkung auf die Umgebung ist deshalb minimal. Bei Betriebsmitteln mit grösseren Öl-inhalten (Transformatoren) sind Auffangwannen und Sammelgruben zur Verhinderung von Ölunfällen üblich.

Die Arbeitsgruppe hat die möglichen Schutzmassnahmen eingehend diskutiert, wobei hier zwischen baulichen und betrieblichen Grundsätzen zu unterscheiden ist. Im weiteren wurden die betreffenden Vorschriften auszugsweise zusammengestellt. Mit der Herausgabe von entsprechenden Empfehlungen ist im Laufe des Winters 1977/78 zu rechnen. *Rd*

Kommission für Energietarife

Unter dem Vorsitz von Herrn F. Hofer, Direktor der BKW, fand am 20. September 1977 eine Sitzung der Kommission für Energietarife statt. In bezug auf die energiewirtschaftliche Situation konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass die Energieproduktion durch die wasserwirtschaftlich sehr günstigen Verhältnisse im vergangenen Sommerhalbjahr sehr gut war und die Füllung der Speicherseen mit rund 95 % der maximalen Speichermöglichkeit beruhigende Perspektiven für die Stromversorgung der Schweiz im kommenden Winterhalbjahr verheisst.

Die Kommission besprach weiter einen Programmentwurf für eine VSE-Diskussionsversammlung über Tarifgestaltung und Energiepolitik, welche voraussichtlich im nächsten Herbst durchgeführt werden soll. Weiter wurde angeregt, zwei Arbeitsgruppen zu bilden, die sich mit tarifpolitischen und Tarifstrukturfragen zu befassen hätten. *Mz*

atteinte à l'environnement est minime. Il est d'usage de construire des puisards et des collecteurs pour les appareils contenant de plus grandes quantités d'huile (transformateurs), ceci afin de prévenir tout accident.

Le groupe de travail a discuté en détail les mesures de protection possibles en distinguant bien les précautions à prendre pour les équipements de construction ou d'exploitation électrique. De plus, il a réuni les extraits des prescriptions légales en question. Des recommandations relatives à ce problème seront vraisemblablement publiées dans le courant de l'hiver 1977/78. *Rd*

Commission pour les tarifs d'énergie électrique

La Commission pour les tarifs d'énergie électrique s'est réunie le 20 septembre 1977 sous la présidence de M. F. Hofer, directeur des FMB. En ce qui concerne la situation au point de vue économie énergétique, on a constaté avec satisfaction que les conditions hydrologiques très favorables du semestre d'été passé ont permis une bonne production d'électricité et le remplissage des lacs d'accumulation jusqu'à environ 95 % de la capacité d'accumulation maximale, ce qui laisse présager des perspectives rassurantes pour l'approvisionnement de la Suisse en énergie électrique au cours du semestre d'hiver qui suit.

La commission a également examiné un projet de programme relatif à une journée de discussion sur le thème «structure des tarifs et politique énergétique» qu'il est prévu d'organiser au cours de l'automne prochain. En outre, il a été suggéré de constituer deux groupes de travail qui auraient à s'occuper de questions ayant trait à la politique tarifaire et à la structuration des tarifs. *Mz*

Neues aus dem Bundeshaus – Nouvelles du Palais fédéral



Nationalrat: Einfache Anfrage Kloter vom 23. Juni 1977 Wassernutzungskonzession für den Inn

Dem Vernehmen nach soll die Konzession der Nutzbarmachung des Inns von Pradella nach Martina ablaufen, aber wieder erneuert werden.

Ich frage den Bundesrat, ob es heute noch sinnvoll sein kann, diese Konzession zu erneuern?

Bei der Konzessionsnutzung würde die letzte, noch unbeeinträchtigte Innstrecke auf Schweizer Gebiet zerstört. Es würde eine Flusslandschaft von einmaliger Schönheit und Harmonie für immer verlorengehen.

Antwort des Bundesrates

Die bündnerische Wasserkraftnutzungskonzession für die untere Innstufe Pradella–Martina wurde im Dezember 1957 an die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) erteilt. Laut Konzession hätten diese bis zum 1. Oktober 1971 mit dem Bau des Werkes beginnen und bis zum 1. Oktober 1975 den Betrieb eröffnen sollen. Das geschah nicht. Dadurch entstand ein rechtlicher Schwebezustand, der folgende drei Möglichkeiten offenlässt:

1. Ausdrücklicher Verzicht auf die Konzession durch die EKW nach eidgenössischem Wasserrechtsgesetz,
2. Gesuch um Verlängerung der Bau- und Inbetriebnahmefrist durch die EKW nach Konzession und bündnerischem Wasserrechtsgesetz und
3. Verwirkungserklärung durch die zuständige bündnerische Verleihungsbehörde wegen Fristversäumnis nach eidgenössischem Wasserrechtsgesetz.

Die letztgenannte Möglichkeit beruht auf einer «Kann-Vorschrift», das heisst, die nach bündnerischem Recht zuständige Verleihungsbehörde ist frei, die Verwirkung der Konzession zu erklären oder nicht. Tut sie es nicht, besteht die Konzession weiter, auch wenn die Fristen nicht eingehalten werden. Das ist bis heute der Fall. Es geht also nicht um eine Erneuerung der Konzession.

Dem Bundesrat ist bekannt, dass es sich bei der erwähnten Strecke des Inns um eine Flusslandschaft von seltener Schönheit

Conseil national: Question ordinaire Kloter du 23 juin 1977 Utilisation des eaux de l'Inn. Concession

On entend dire que la concession portant sur l'utilisation des eaux de l'Inn entre Pradella et Martina arrive à son terme, mais qu'elle doit être renouvelée.

Je demande au Conseil fédéral de préciser, s'il est encore raisonnable de renouveler cette concession.

Si celle-ci était utilisée, la dernière partie du cours de l'Inn encore intacte sur le territoire suisse serait abîmée. Nous perdriions ainsi un paysage fluvial d'une beauté et d'une harmonie uniques.

Réponse du Conseil fédéral

La concession grisonne pour l'utilisation de la force hydraulique du palier inférieur de l'Inn, Pradella–Martina, a été accordée en décembre 1957 aux «Usines Electriques de l'Engadine SA» (EKW). Aux termes de la concession, cette société aurait dû commencer les travaux de construction le 1^{er} octobre 1971 et procéder à la mise en service de la centrale le 1^{er} octobre 1975 au plus tard. Ces délais n'ont pas été tenus. Il en est résulté une situation juridique particulière; trois possibilités subsistent:

1. Renonciation expresse à la concession par les EKW, conformément à la loi fédérale sur l'utilisation des forces hydrauliques;
2. Demande de prolongation des délais pour la construction et la mise en service, présentée par les EKW, conformément à la concession et à la législation des Grisons sur les forces hydrauliques et
3. Déclaration de déchéance prononcée par l'autorité concédante des Grisons, en raison de l'inobservation des délais, conformément à la loi fédérale sur l'utilisation des forces hydrauliques.

Cette dernière possibilité repose sur une disposition potestative, c'est-à-dire qu'il est loisible à l'autorité concédante désignée par le droit grison de déclarer la déchéance ou de s'en abstenir. Si elle ne prononce pas la déchéance, la concession subsiste, même si les délais ne sont pas respectés. Jusqu'à maintenant, c'est le cas. Il ne s'agit donc pas d'un renouvellement de la concession.

handelt, welche in besonderem Masse eine ungeschmälernte Erhaltung oder jedenfalls die grösstmögliche Schonung verdient.

Praktische Gefahr für die betreffende Flusslandschaft besteht aber nicht: Eine kürzlich von der EKW durchgeführte Studie soll ergeben haben, dass das Projekt nach wie vor unwirtschaftlich ist. Der Bund hat weder Anlass noch die Möglichkeit, heute einzugreifen.

Nationalrat: Einfache Anfrage Widmer vom 24. Juni 1977 Energiesteuer

Die beste Nutzung von Energie besteht unbestrittenermassen in der Wärme-Kraft-Koppelung. Heute dürfte es in der Schweiz erst etwa 1000 Betriebe geben, die mit diesem System arbeiten. Ist der Bundesrat bereit, diese Energieform zu fördern, indem auf allen importierten Brennstoffen eine Energiesteuer erhoben und bei jenen relativ wenigen Betrieben, die mit Wärme-Kraft-Koppelung arbeiten, zurückerstattet wird?

Antwort des Bundesrates

Importierte Brennstoffe unterliegen heute einem Fiskalzoll. Nach dem Freihandelsabkommen mit den Europäischen Gemeinschaften sind die Fiskalzölle bis Ende 1979 oder bis zu einem späteren, vom gemischten Ausschuss zu wählenden Zeitpunkt abzubauen; sie können in inländische Abgaben umgewandelt werden. Für die Mineralölzerzeugnisse besteht hiezu die verfassungsmässige Grundlage (Art. 41^{ter} der Bundesverfassung). Die gasförmigen und flüssigen Brennstoffe werden somit in jedem Fall einer internen Steuer unterstellt werden.

Die umweltfreundlichsten Energiestoffe zum Antrieb von Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen sind bereits heute bei der Einfuhr gering oder gar nicht belastet. So beträgt der Zollansatz für Erdgas zum Antrieb von Gasmotoren in stationären Anlagen 10 Rappen je 100 kg brutto, und die Elektrizität ist zollfrei. Bei diesen Energien erübrigt sich somit eine Zollreduktion oder eine Zollrückerstattung. Für Dieselöl zum Antrieb von Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen kann ebenfalls eine Zollbegünstigung und die Befreiung vom Zollzuschlag beansprucht werden; der begünstigte Ansatz beträgt 10 Fr. je 100 kg brutto.

Eine weitergehende Zollreduktion zugunsten von Anlagen, die mit Dieselöl betrieben werden, dürfte jedoch kaum zweckmässig sein, da solche Anlagen versorgungspolitisch nur geringe und ökologisch keine Vorteile bringen.

Der Bundesrat ist deshalb der Ansicht, dass sich im heutigen Zeitpunkt weitergehende Zoll- oder Steuerbegünstigungen, auch mit Rücksicht auf die Finanzlage des Bundes, für die Antriebsstoffe zu Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen und Wärmepumpen nicht aufdrängen. Allfällig notwendige Massnahmen zur Förderung energieeinsparender Anlagen sollten erst aufgrund der näheren Prüfung des noch ausstehenden Schlussberichtes der Eidgenössischen Kommission für die Gesamtenergiekonzeption getroffen werden.

Le Conseil fédéral n'ignore pas que la section de l'Inn en question constitue un paysage fluvial d'une rare beauté qui mérite spécialement d'être conservé intact ou en tout cas d'être ménagé le plus possible.

En réalité, ce paysage n'est pas en danger: une récente étude des EKW semble avoir confirmé que la centrale projetée ne serait pas rentable. Pour l'instant, la Confédération n'a aucune raison ni aucune possibilité d'intervenir.

Conseil national: Question ordinaire Widmer du 24 juin 1977 Impôt sur l'énergie

La meilleure utilisation de l'énergie consiste incontestablement à créer un système de couplage chaleur-force. A l'heure actuelle, il n'y a guère que 1000 entreprises recourant à ce système dans notre pays. Le Conseil fédéral est-il prêt à encourager cette forme d'énergie en percevant un impôt sur l'énergie applicable à tous les combustibles importés, mais qui sera remboursé aux entreprises relativement peu nombreuses qui utilisent le système de couplage chaleur-force?

Réponse du Conseil fédéral

Les combustibles importés sont grevés actuellement d'un droit fiscal. Selon l'Accord de libre-échange avec les Communautés européennes, les droits fiscaux doivent être abolis pour la fin de 1979 ou ultérieurement à une date qui sera déterminée par la Commission mixte; ils peuvent être convertis en taxes internes. Pour les produits pétroliers, on dispose à cet effet de la base constitutionnelle nécessaire (art. 41^{ter} de la constitution fédérale). Les combustibles gazeux et liquides seront donc, de toute façon, grevés d'un impôt interne.

A l'importation, les substances génératrices d'énergie, les plus favorables à l'environnement, qui sont destinées au système de couplage chaleur-force, sont d'ores et déjà peu imposées. Ainsi, le gaz de pétrole destiné à la propulsion de moteurs dans des installations stationnaires est grevé d'un droit de 10 ct. par 100 kg brut; l'électricité est exempte de droits. Pour ces énergies, une réduction du droit de douane ou un remboursement est donc superflu. Pour l'huile Diesel destinée à la propulsion de systèmes de couplage chaleur-force, on peut aussi revendiquer un allègement douanier et l'exemption de la taxe supplémentaire sur les carburants; le taux de faveur est de 10 fr. par 100 kg brut.

Une plus forte réduction des droits de douane en faveur des installations propulsées à l'huile Diesel ne se justifie cependant guère, parce que ces installations ne présentent que de minimes avantages sur le plan de la politique de l'approvisionnement et n'en offrent aucun en matière d'écologie.

Aussi le Conseil fédéral est-il d'avis qu'à l'heure actuelle, compte tenu également de la situation financière de la Confédération, de plus notables allègements douaniers ou fiscaux pour les carburants destinés aux systèmes de couplage chaleur-force ou aux thermopompes ne s'imposent pas. Les mesures qu'exigent éventuellement le développement d'installations visant à économiser l'énergie ne devraient être prises qu'au vu des résultats d'un examen plus attentif qui suivra la publication du rapport final de la Commission fédérale de la conception globale de l'énergie.

Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS



Elektra Birseck, Münchenstein

Herr Otto Sommerer, kaufmännischer Direktor, ist aus gesundheitlichen Gründen auf den 1. Juli 1977 in den Ruhestand getreten. Während 31 Jahren, seit 1959 als Direktor, hat er die Entwicklung der Genossenschaft miterlebt und erfolgreich mitgestaltet.

Auf den 1. Juli 1977 trat eine Neuorganisation in Kraft. Die neue Organisation soll eine Straffung der Führung ermöglichen sowie den an Bedeutung zunehmenden planerischen Aufgaben vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Anstelle der Zweierdirektion mit mehreren unterstellten Abteilungen und zwei Stabsstellen tritt eine Einedirektion mit 4 Ressorts und 3 Stabsstellen. Es wurden deshalb folgende Beförderungen vorgenommen:

Direktor	Marc Boss dipl. El.-Ing. ETHZ, Münchenstein
Ressortleiter	Franz Bitterli eidg. dipl. Buchhalter, Arlesheim Niklaus Steiner dipl. Ing.-Techn. HTL, Reinach Werner Biel dipl. Ing.-Techn. HTL, Arlesheim
Stabsstellenleiter	Werner Lüdin dipl. El.-Ing. EHTZ, Riehen
Abteilungsleiter	Fridolin Spaar eidg. dipl. Buchhalter, Münchenstein